

Sumaya Farhat-Naser

Disteln im Weinberg

Tagebuch aus Palästina

Lenos, Basel 2007, 311 Seiten, 19,90 €

Das palästinensische Volk lebt nicht nur in einem seit 40 Jahren besetzten Land, sondern auch in den größten »Freiluftgefängnissen«, die es auf der Welt gibt. Sie sind der Willkür der israelischen Besetzer ausgesetzt, wider alle Normen des Völkerrechts und der so genannten westlichen Werte. Die Brutalität dieser Besatzungsmacht kennt keine Grenzen: In den letzten Jahren wurden fast 5 000 Palästinenser getötet, über 11 000 sitzen in Gefängnissen, tausende von Häusern wurden zerstört, eine acht Meter hohe Mauer und ein so genannter Sicherheitszaun werden wider das Urteil des Internationalen Gerichtshofes in Den Haag gebaut, es findet ein völkerrechtswidriger Landraub unvorstellbaren Ausmaßes statt, über 550 Kontrollpunkte überziehen die besetzten Gebiete, es gibt keine Reise- und Bewegungsfreiheit, selbst Studierende kommen nicht an ihre Universitäten, der Geheimdienst Shin Bet foltert trotz Gerichtsentscheid der Obersten Gerichtes in Israel weiter, der Terror der Siedler findet unter den Augen des Militärs ungeahndet statt – und zu alle dem schweigt der Westen. Warum? Weil Israel die »einzige Demokratie des Nahen Ostens« ist? Die Doppelmoral des »freien Westens« scheint keinerlei Skrupel zu kennen.

Trotz dieser unerträglichen und deprimierenden Situation hat die in Deutschland ausgebildete und promovierte Wissenschaftlerin noch nicht ihren Optimismus verloren. Sie lehrte Botanik und Ökologie an der Birzeit-Universität, bevor sie das israelisch-palästinensische Frauenprojekt »Jerusalem Link« und das »Jerusalem Center for Women« übernahm. In dem vorliegenden Tagebuch schildert sie ihre Eindrücke von Juni 2006 bis März 2007. Es sind persönliche Erfahrungen, die sie an den Kontrollpunkten gesammelt hat, an denen junge israelische Soldaten und Soldatinnen ihre »Macht« gegenüber den Palästinensern genießen. Erst kürzlich wurde berichtet, dass ein Säugling und ein Krebspatient keine »Einreise« zur medizinischen Behandlung nach Israel erhalten haben und am Checkpoint starben. Was Farhat-Naser darüber hinaus berichtet, sollten jeden Demokraten im freien Westen auf die Barrikaden bringen. Geschieht dies etwa nicht, weil Israel involviert ist?



Ludwig Watzal